

das Commando dabey geführet. Wir haben verlohren zwey insonderheit brave Cavalliers den Herrn Obersten Genschöld/ den Hn. Oberst. Lieutn. Lieven und 2 Rittmeister / 5 a 6 Rittmeister sind bleibret / und und in allen 600 Mann geblieben / wogegen aber der Feind zehenfach gelitten.

Wir vermuthen / daß dieser Schade / mit Gottes Hülffe / ins künfftige dem Feinreichlich wieder eingebracht und erwiedert werden solle.



Eigentliche
RELATION,
Von dem
Blütigen Gefecht /

Welches
Den 30. Decembris st. v. Anno 1701. bey
Creestfehr / zwischen einigen koenigen Königl. Schwedischen
Grouppen und der Moscovitischen Armee
meist von 120000 Mann fürgefallen.



Dörpt / den 3 Januar. 1702.

Die Consternation / so vor ein paar
Tagen verursacht wurde / über die
bey Errestfehr / den 30 Decembr.
jüngsthin / zwischen die Unsrigen und
die Russen / vorgelauffenen Action / wird nun
täglich minder ; indem man seit der Zeit nä-
her unterrichtet ist von allen Umständen /
sich auch seit der Zeit viele wieder eingestellet /
von welchen man bishero spargiret / daß sie
geblieben wären. Wie denn zwar die In-
fanterie etwas gelitten ; das aber ist gewiß /
daß die Feinde eine weit grössere Anzahl zu se-
hen müssen / u. würden sie ausser Zweifel eine
viel grössere Niederlage erlitten haben / wenn
die

die Unsrigen nicht von falscher Kundschaft verleitet / zuerst gar zu hitzig gewesen / zumahlen man zwar Zeitung gehabt / ob wäre der Feind mit 12000 Mann im Anmarsch ; Da aber unsere an den Gränken liegende Troupen sich stracks zusammen gezogen / wurden sie berichtet / daß es nur eine gefäulete Canaille und Marode im Lande sey / so daß dieselbe / welche sich zusammen gezogen / wieder zurück giengen ; wozu dan kam / daß die Unsrigen auf den Postirungen / wegen der Situation so weitläufig voneinander geleyet waren / daß es unmöglich war / sich so bald und in der Eile / zusammen zuziehen.

Den 29 Dec. gegen Abend / hat Herr Gen. Maj. Schluppenbach Kundschaft bekommen / daß der Feind näher anrückte mit 12000 Mann ; darauf er sofort den Hn. Obrist-Lieutn. Lieven mit 300. Pferden zu recognosciren aufcommandirte / und

Dr

Ordre gab / an die Postirungen sich unge säumt einzufinden.

Den 30 darauf / bey anbrechenden Tage / hatte benandter Obrist-Lieutn. gedachte des Feindes Vor-Troupen / von 12000 Mann rencontrirt / und dieselbe gar zu hitzig so fort attackiret / aber / nachdem er eine Stunde vigoreus gefochten / und selbst mit 2. Rittmeistern geblieben / hat hiernächst dessen Mannschafft sich zurück ziehen müssen. Mittler Zeit / haben aus denen Cantonementen und Postirungen / sich zu bereyten Hn. Gen. Maj. Schluppenbach versammelt / ohngefehr 2000. Mann / mit Cavalerie und Infanterie / zusammen gerechnet / mit welcher er doch dem Feinde entgegen gerückt / und / in Meinung / daß das ganze Corpo nicht mehr / als aus 12000 Mann bestünde / attackirte und repousirte er dieselben zu zweyen mahlen / verfiel aber zum andernmal in des Feindes ganze Macht / wel

welcher/ der Gefangenen Bericht nach/ auſſer den bemeldten Vor-Trouppen 100000 M. ſtard gewefen/ und bey ſich gehabt 30 Canonen/ und einige Haubitzen/ mit welchen der Feind ſtracks auf die Unſrigen Salve gegeben/ da dan mehr bemeldter Herr Gen. Maj. Schlippenbach/ als er merckte/ daß ihm der Feind zu ſtard wäre/ ſich zurücke zuziehen ſuchte. Weil aber die Infanterie nicht ſo bald fort kommen konte / konte er nicht verhindern/ daß er ſich von des Feindes Cavallerie nicht mußte umringet ſehen : Doch wagte er ſich/ tapffer ſechtend / und ſchlug ſich zu zweyenmahlen hindurch / dabey er dan mehrentheils die Infanterie zuſehen mußte/ nebst 4 kleinen Feld-Stücken. Am meiſten aber iſt es zu verwundern / daß er ſelbſt mit einem groſſen Theil ſeiner Mannſchaft davon gekommen / und daß doch der Feind dabey einen ſo groſſen Abbruch erlitten / daß er ſich nicht getrauet weiter zu avanciren/ ſondern vor dem Haupt-Quar-
tier

tier des Gen. Majors/ allwo er 300 Mann unter dem Oberst-Lieutn. Chriſter Horn/ anſichtig geworden/ geſtuget/ und noch dieſelbe Nacht ſich zurücke gezogen. Der Herr Gen. Maj. Schlippenbach hat ſich ſtracks bey Sagenitz geſezet ; und ob man gleich zuerſt einige Battalitionen ganz verlohren gab/ von welchen man wuſte / daß ſie auf empfangene Ordre im Anmarch waren / des bemeldten Hn. Gen. Maj. Trouppen zu Creſtfehr zu ſecundiren / ſo haben dennoch dieſelbe / nachdem ſie ein und ander Rencontres/ mit des Feindes herum ſtreiffenden Trouppen gehabt / ſeit der Zeit ſich alle bey dem Herrn General Major eingefunden / ohne den geringſten Verluſt ; und haben / auſſer denen verſchiedenen / ſo ſie unterwegs nieder gemacht / auch 40 Gefangene mitgebracht/ welche unter andern berichten/ daß der Feind effectiv ſo ſtard gewefen/ als zuvor gemeldet/ auch daß Scheremetheff/ und deſſen Sohn/

daß